

Verteiler: Ablage im NABU Netz
BUND, LNV
NABU Waiblingen H. Lorinser,
UNB,
Teilnehmer soweit Email vorhanden

Betreff: **Vogelschlag an den Tiny Häusern der Remstalgartenschau,
Besprechung mit der Stadt Weinstadt
am 12.06.2019 im Vorzimmer des OB**

Teilnehmer: Stadt Weinstadt: Oberbürgermeister H. Scharmann, H.
Niederberger, H. Auwärter,
Weinstadt Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und
Stadtmarketing: Fr. Heerd,
Leiter des Projekts Tiny Houses: H. Bartschauer,
Verkäufer der Tiny Häuser: Herr Kupka,
NABU Weinstadt 1. Vorsitzender: H. Spiess, 2. Vorsitzender: H.
Meissner

Protokoll: Klaus- Dieter Meissner

Zusammenfassung:

Die von H. Meissner vor der Besprechung versandten Unterlagen zum Vogelschlag und der Inhalt des Schreibens von der UNB waren den Teilnehmern offensichtlich nicht bekannt.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Vogelschlag bezüglich spiegelnder Oberflächen wurden von fast allen Teilnehmern angezweifelt.

Weil „man“ bisher keinen Vogelschlag bemerkt hätte, gibt es keinen Vogelschlag, insbesondere nicht an spiegelnden Flächen der Tiny Häuser.

Die Besprechung brachte kein Ergebnis.

OB H. Scharmann wird sich mit der UNB abstimmen, um das weitere Vorgehen der Stadt Weinstadt festzulegen.

Einzelheiten

1. H. Meissner hat die Situation vorgestellt

- anhand der Email der UNB (Untere NaturschutzBehörde = Landratsamt) mit eindeutigen Handlungsvorgaben
- anhand der durchgeführten Waiblinger Massnahmen beim Stihl Haus
- anhand der BUND Dokumentation zum Vogelschutz
- anhand von Bildern der Tiny- Häuser mit vollverspiegelten Oberflächen

!!

2. Fr. Heerdt berichtete, das sie im privaten Umfeld von H. Meissner recherchiert hat.
Sie schloss, aufgrund von seinen Vorträgen über Reisen in ferne Länder, auf einen hohen CO2 Verbrauch durch die weiten Flugreisen mit damit einhergehender Umweltbelastung.
Sie folgerte daraus, das H. Meissner dadurch nicht das Recht hätte, sich hier in Weinstadt für den Vogelschutz einzusetzen!!!
H. Scharmann folgte diesem Ansinnen von Fr. Heerdt nicht und die Besprechung wurde fortgesetzt.
3. Das Schreiben der UNB an die Stadt Weinstadt, mit dem Inhalt, dass an den Tiny Häusern Maßnahmen gegen Vogelschutz getroffen werden müssen und diese auch ausführlich begründet wurden, wurde kommentiert mit:
„Wir (die Stadt) erheben Einspruch gegen die Aufforderung. Bis der Einspruch bearbeitet ist, ist die Gartenschau beendet und dann werden die Häuser sowieso abgebaut.“
(D.h.: mir machet nix)
Es wurde aber trotzdem weiterdiskutiert.
4. In Waiblingen hat man das bei der Gartenschau ausgestellte, vollverspiegelte Haus vorbildlich mit Vogelschutzfolie versehen.
H. Meissners Vorschlag, dies als Vorlage für die Weinstädter Häuser zu nehmen, wurde abgelehnt, da die Häuser nicht vergleichbar wären. H. Kupka behauptete, dass man im Waiblinger Haus von innen nach aussen nicht durchschauen kann, in den Weinstädter Häuser aber doch.
H. Meissners Einwand, dass es egal ist, was man von innen sieht, entscheidend ist das, was aussen sichtbar ist, nämlich die Vollverspiegelung, wurde nicht angenommen. Die Vögel sähen den Unterschied, wurde behauptet.
5. H. Kupka, als Verkäufer der Tiny Häuser, betonte mehrfach, dass vom Hersteller der Häuser niemals Vogelschlag registriert worden wäre. Auch bei H. Kupkas Verkaufsgelände und auf dem Gelände der Gartenschau sei niemals ein geschädigter Vogel bemerkt worden.
H. Meissners Hinweis, dass die getöteten Vögel von Predatoren wie Katzen, Raben, Elstern, Füchsen usw. regelmäßig und schnell abgesammelt werden, bevor sie von jemanden bemerkt werden können, wurde abgewiesen, denn man sähe doch auf der Scheibe, wenn dort ein Vogel draufgeflogen wäre.
H. Meissners Hinweis: Jedoch bei kleinen Vögeln und auch nicht immer ist ein

deutlicher Abdruck erkennbar, wurde nicht anerkannt.

6. H. Kupka ist auf gar keinen Fall bereit, irgendwelche Maßnahmen, die den freien Durchblick von innen nach außen behindern, an seinen Häusern durchzuführen. Alle Teilnehmer der Stadt schienen dies so zu akzeptieren und es wurden die Maßnahmen, die in den Unterlagen ausführlich beschrieben waren (Folien, spezielles Glas usw.), nicht weiter betrachtet.
7. Meinung der Stadt und H. Kupka: Vogelschlag an spiegelnden Oberflächen wird trotz eindeutigen wissenschaftlichen Unterlagen (18 Millionen tote Vögel in Deutschland pro Jahr an verglasten und verspiegelten Flächen) bezweifelt. Vor allem bei den Tiny Häusern mit Vollverspiegelung gäbe es diese Gefährdung nicht. Angeblicher Beweis: Es hat noch nie „jemand“ einen Vogelschlag bemerkt.
8. Es gab weitere Vorschläge der Stadt und H. Kupkas:
 - weitere Beobachtung an den Tiny Häusern ob Vogelschlag auftritt, wenn ja werden Maßnahmen durchgeführt:
=> wegen des Aufwandes 4 Flächen den ganzen Tag ca. 16h lang über mehrere Tage zu beobachten wurde vom NABU abgelehnt. Ausserdem sind die in der Umgebung für Vogelschlag infrage kommenden Vögeln ja bereits durch Vogelschlag an den Tiny Häusern durch die bereits seit mehreren Wochen stehenden Häuser bereits tot.
 - H. Meissners Vorschlag, den Versuch an einem Haus, aufgestellt in einer anderen Umgebung mit noch existenter Vogelwelt durchzuführen, wurde nicht aufgegriffen.
 - Aufstellung von 1 oderen mehreren Bäumen vor den Häusern.
=> von H. Meissner abgelehnt wegen der zusätzlichen Gefährdung für Vögel, die auf die Bäume und dann immer noch gegen die Verspiegelung fliegen könnten.
9. Es wurde keine Lösung gefunden.
H. Meissners Vorschlag war, einfach die Forderungen der UNB zu erfüllen und er las diese vor, damit sie wenigsten mal jemand gehört hatte. H. Meissners Eindruck war, das diese Forderungen niemand genau kannte.

10. Herr OB H. Scharmann beendete die Sitzung mit dem Hinweis, dass er mit der UNB telefonieren und eine Lösung suchen wird.

11. H. Meissner machte OB H. Scharmann noch den Vorschlag, den Schutz der Vögel vor Vogelschlag bitte in die Bauordnung für die Stadt Weinstadt zu übernehmen.

Weiterhin informierte H. Meissner OB H. Scharmann, dass Anfang dieses Jahres von H. Auersperg vom LNV eine Anfrage zur Änderung der Weinstädter Bauordnung bezüglich Natur- und Umweltschutz an Herrn Deissler gestellt wurde.

Diese wurde bisher nicht beantwortet.

NABU Weinstadt
Klaus- Dieter Meissner